



Akrobatisch: Baumkletterer müssen schwindelfrei und geschickt sein.

Foto: vgk

Pflege auch unter schwierigen Bedingungen

Baumkletterer haben luftigen Arbeitsplatz

Um die Pflege von Bäumen kümmern sich, wenn es schwieriger wird Baumkletterer. „Die Erhaltung und das Verbessern der Standortbedingungen geben den Bäumen ihre Vitalität und Ästhetik wieder“, erläutert Manuel Hasel, der selbst Baumkletterer ist. Die Arbeit ist dabei sehr akrobatisch. Voraus geht jedoch eine umfassende Ausbildung.

In einer Baumkletterschule lernte Hasel sein Können. Nach verschiedenen Prüfungen war er dann auch berechtigt, im Baum mit der Motorsäge zu arbeiten. Die Seilklettertechnik ist dort gefragt, wo Leitern und Arbeitsbühnen nicht verwendet werden können. „So zum Beispiel beim Besteigen, beim Arbeiten in Baumkronen und natürlich auch zur

Personensicherung“, erklärt Hasel.

Schwindelfrei sollte man zudem sein. Denn es sind luftige Arbeitsplätze, nicht selten wird in 30 bis 40 Metern Höhe gearbeitet. Bäume suchen sich oft die ungewöhnlichsten Standorte für ihr Wachstum aus. Was dann wiederum einen Einsatz von Fachleuten erforderlich macht. Vor Ort angekommen werden Baumobjekt oder Bäume genau unter die Lupe genommen. „Dennoch weiss man nie, was für Schwierigkeiten, trotz eingehender Besichtigung, auftauchen können“, meint Hasel. So kann Pilzbefall oder Totholz für Instabilität sorgen. Aus Gründen der Sicherheit müssen deshalb immer zwei Kletterer vor Ort sein. (vgk)